



## ***Pilzpädagogik - Idee des Monats*** **März 2013**

### **Planung einer Pilzveranstaltung für Kinder und Jugendliche im Wald**

Das Suchen und Finden von Pilzen übt auf Kinder genauso wie auf viele Erwachsene eine ganz besondere Anziehungskraft aus und löst Gefühle wie Freude und Stolz aus. Es erstaunt immer wieder, wie genau Kinder suchen und wie viele Pilze sie finden, die die meisten Erwachsenen übersehen würden. Durch das Suchen der Pilze machen die Kinder oft weitere Naturerfahrungen, da sie in fast jeder Veranstaltung im Wald interessante Tiere wie Frösche oder Salamander entdecken. Zudem üben die Kinder ihre beim Suchen ihre Sinne und trainieren ihre Wahrnehmungsfähigkeiten. Beim Bewegen in unebenem Gelände und an Hängen üben sie ihre Motorik. Manch ein Kind ist zunächst verunsichert, wenn es die Wege verlässt und sich frei im Wald bewegt, genießt es aber nach kurzer Zeit, sich dort aufzuhalten.

Es bietet sich aus all diesen Gründen an, Pilzveranstaltungen für Kinder und Jugendliche direkt dort durchzuführen, wo Pilze wachsen, also in einem geeigneten Waldstück.

Das Durchführen einer Veranstaltung für Kinder und Jugendliche im Wald erfordert eine sorgfältige Planung bei der etliche unterschiedliche Aspekte bedacht sein wollen. Die Pilzpädagogik-Idee des Monats März möchte hierzu Ideen und Anregungen geben.

Gerne nehmen wir auch Ihre Ideen und Erfahrungen in diesen Tipp des Monats zur Pilzpädagogik auf.

### **Welche Altersgruppe soll angesprochen werden?**

Vom Alter der Kinder hängt die Auswahl der Angebote und die Gestaltung der Veranstaltung ab. Es gibt zwei Möglichkeiten:

- Die Altersgruppe kann durch eine konkrete Anfrage, z.B. einer Schulklasse schon vorgegeben sein.
- Die Altersgruppe ist wählbar, weil die Veranstaltung selbst initiiert wird. Da eine zu große Altersspanne den Umgang mit den Kindern sehr erschweren kann, empfiehlt es sich, genau zu überlegen, welche Altersgruppe man ansprechen möchte.

### **Anzahl der Kinder**

- Oft ist die Anzahl der Kinder durch eine konkrete Anfrage vorgegeben. Eine größere Gruppe, z. B. eine Schulklasse, kann je nach Aufgabenstellung geteilt werden.
- Wenn man die Anzahl der Kinder selbst bestimmen kann, sollte man die Gruppengröße so beschränken, dass die Aufsicht gewährleistet werden kann, denn diese kann besonders bei unbekanntem Kindern eine besondere Herausforderung sein.

### **Aufsicht**

- Handelt es sich um eine Veranstaltung mit einer Schulklasse oder Kindergartenkindern, sollte man im Vorfeld unbedingt Absprachen mit Lehrern, bzw. Erziehern treffen. Es ist zu klären, ob es die Kinder gewöhnt sind, sich im Wald zu bewegen. Kindern aus Waldkindergärten sind sicherlich schon Vereinbarungen bekannt, während dies bei den meisten Schulklassen nicht der Fall sein wird. Man muss unbedingt absprechen, wer von den anwesenden Erwachsene für welche Aufgaben zuständig ist.
- Auch bei selbst organisierten Veranstaltungen muss eine gute Aufsicht gewährleistet sein. Besteht eine Aufgabe darin, dass die Kinder selbständig Pilze suchen, muss man sich unbedingt Gedanken darüber machen, wie man den Überblick über die Kinder behält. Hier hilft die

# Verein der Pilzfreunde Stuttgart e. V.

## Materialien für die Pilzpädagogik

---

Auswahl eines geeigneten Waldstücks, das klare Begrenzungen zeigt oder das besonders übersichtlich ist. Eventuell sollte man sich eine weitere Person suchen, die unterstützend mithilft. Gehen Eltern mit, empfiehlt es sich im Vorfeld abzuklären, dass die Kinder im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen und dass Fragen der Erwachsenen im Abschluss geklärt werden.

### Weitere organisatorische Aspekte

- Das Waldgesetz für Baden–Württemberg schreibt vor, dass eine Genehmigung beim Landratsamt eingeholt werden muss, da es sich um eine organisierte Veranstaltung im Wald handelt. Man sollte sich auf jeden Fall erkundigen, wie die Bestimmungen im eigenen Bundesland aussehen.
- Empfehlenswert ist die Begehung des Waldes kurz vor der Veranstaltung, um zu sehen, welche Pilzarten zu erwarten sind.
- Eine Anfangs- und Endzeit der Veranstaltung muss festgelegt werden.
- Verletzungen passieren schnell, deshalb muss man Verbandsmaterial einpacken.
- Wichtig ist in vielen Teilen Deutschlands der Hinweis an Eltern und Kinder, dass die Kinder nach der Veranstaltung nach Zecken abgesucht werden.

### Auswahl von Zielsetzungen und Inhalten:

- Bei Anfragen von Kindergärten und Schulen empfiehlt es sich, die gewünschten Zielsetzungen mit den Lehrern, bzw. Erziehern abzuklären. Auch bei selbstorganisierten Veranstaltungen sollte man sich seiner eigenen Zielsetzungen bewusst sein. Dies hilft dabei, passende Angebote auszuwählen.
- Mögliche Zielsetzungen können sein:
  - Vermittlung von Freude am Suchen und Finden von Pilzen
  - Vermittlung von Artenkenntnis
  - Bestimmungsmerkmale herausarbeiten: Dies können allgemeine Merkmale wie die Art des Fruchtlagers oder die Form der Pilze sein, aber auch Bestimmungsmerkmale von einzelnen Pilzarten sein.
  - Hinweise auf besonderen Eigenschaften einzelner Pilzarten, wie Verfärbungen, Geruch, Farben, Arten der Sporenverbreitung usw.
  - Wissen darüber vermitteln, was ein Pilz ist, also Erläuterung des Zusammenhangs zwischen Myzel und Fruchtkörper
  - Aufzeigen verschiedener Lebensweisen von Pilzen (Symbiose, Saprobionten, Parasiten) und deren Bedeutung im Ökosystem
  - Unterscheidung zwischen Pflanzen, Tieren und Pilzen
  - Informationen über Speisepilze und ihre Zubereitung
  - Aufklärung über Giftpilze
  - Regeln und Hinweise zum Pilze Suchen und Pflücken
  - Denkbar ist ein gemeinsames Pilzessen im Wald, das z.B. an einer Feuerstelle zubereitet wird.

### Ideen zur Gestaltung der Veranstaltung:

- Viele Ideen, Anregungen und Vorlagen findet man auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Mykologie. Es lohnt sich auch die Weblinks durchzuschauen:  
<http://www.dgfm-ev.de/node/1241>
- Konkrete Hinweise für Veranstaltungen mit Schulklassen gibt Franz Heller in seinem Beitrag:  
[http://www.dgfm-ev.de/sites/default/files/Pilzf%C3%BChrungen\\_f%C3%BCr\\_Sch%C3%BCler.pdf](http://www.dgfm-ev.de/sites/default/files/Pilzf%C3%BChrungen_f%C3%BCr_Sch%C3%BCler.pdf)
- Anregungen zum Thema „Mykorrhiza“ finden sich unter diesem Link:  
<http://www.dgfm-ev.de/sites/default/files/Mykorrhiza.pdf>

# Verein der Pilzfreunde Stuttgart e. V.

## Materialien für die Pilzpädagogik

---

- Hier gibt es Ideen für Pilzspiele in Gruppen:  
<http://www.dgfm-ev.de/sites/default/files/Pilzspiele.pdf>
- Weitere Anregungen sind unter „Pilzpädagogik“ auf unserer Homepage der Pilzfreunde Stuttgart zu finden. <http://www.pilzfreun.de/category/pilzpaedagogik/>
- Wer mag erstellt sich für seine Veranstaltungen eine Verlaufsplanung, in der auch Zeitvorgaben festgelegt werden. Hierin kann man sich zudem notieren, welche Materialien benötigt werden. Eine solche Verlaufsplanung kann man bei Bedarf immer wieder nutzen und erleichtert bei einer Wiederholung die Vorbereitung.

### Vorschläge und Hinweise zum Suchen und Sammeln von Pilzen

Dürfen in die Kinder und Jugendliche in der Veranstaltung selbst Pilze sammeln, gelten selbstverständlich die allgemeingültigen Regeln zum Sammeln der Pilze, auf die deutlich hingewiesen werden muss.

- Die Pilze sollten in einen Korb gelegt werden. Auf keinen Fall dürfen Plastiktüten benutzt werden. Eventuell wird der Korb unterteilt in Bereiche für Speise- und für Nichtspeise, bzw. Giftpilze oder Röhrlinge und Lamellenpilze. Dies lässt sich recht einfach mit Hilfe von Pappschälchen für Obst bewerkstelligen. Hieran lassen sich zusätzlich mit Wäscheklammern entsprechende Symbole befestigen.
- Man sollte zeigen, wie Pilze entnommen werden (abschneiden oder herausdrehen).
- Viele Kinder lieben es ein Taschenmesser zu benutzen. Ist dies erlaubt, muss wegen der Verletzungsgefahr der Umgang mit dem Messer besprochen und kontrolliert werden.
- Man kann die Vorgabe machen, dass nur ein bis zwei Exemplare von jeder Pilzart gepflückt werden dürfen.
- Viele Kinder lieben es, etwas zum Zeigen mit nach Hause zu nehmen. In diesem Fall ist eine sorgfältige Kontrolle der Pilze notwendig. Die gefundenen Pilze dürfen nur gegessen werden, wenn sie vom Leiter der Veranstaltung kontrolliert wurden. Der Hinweis darauf, dass die Pilze gut durchgegart werden müssen und Pilze roh nicht gegessen werden dürfen, darf nicht fehlen. Am besten werden die Eltern darauf hingewiesen.
- In pilzarmen Zeiten kann man den Kindern vor dem Suchen zeigen, welche Pilze sie finden können. Dies feuert den Sucheifer an und sie wissen so besser, wonach sie suchen sollen. Oft lassen sich auch in pilzarmen Zeiten noch Kartoffelboviste, breitblättrige Rüblinge oder Baumpilze finden.



### Ideen zur Vermittlung von Artenkenntnis

Viele Kinder und Jugendliche möchten gerne wissen, wie die Pilze heißen, die sie gefunden haben. Deshalb ist die Vermittlung von Artenkenntnis ein Thema, über das man sich im Vorfeld Gedanken machen sollte.

- Viele Kinder kennen bereits Fliegenpilze, Pfifferlinge und zum Teil auch Steinpilze, wobei dies alle möglichen Arten sein können. An dieses Vorwissen kann man anknüpfen, in dem man zum Einstieg frische Exemplare dieser Pilzarten oder Fotos davon mitbringt.
- Werden besondere Eigenschaften (Milch, Verfärbungen, Gerüche, Farben...) von gefundenen Pilzen gezeigt, können sich die Kinder und Jugendlichen die Namen oft besser merken. Gleichzeitig werden die Sinne angesprochen und es wird Wissen über Pilze vermittelt.

## Verein der Pilzfreunde Stuttgart e. V.

### Materialien für die Pilzpädagogik

---

- Wegen der Vergiftungsgefahr sollten Geschmacksproben in Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen nicht gemacht werden. Es ist möglich, dass Kinder bei anderer Gelegenheit selbständig eine Geschmacksprobe nehmen, ohne sich der möglichen Gefahren bewusst zu sein, denn nicht jedes Kind hört die Warnhinweise, die man gibt.
- Ein Milchling mit farbiger Milch oder ein Hexenröhrling, der durchgeschnitten wird, kann für Kindergartenkinder als Zauberpilz dargestellt werden. Wird dies spannend zelebriert, werden die Kinder diesen Pilz sicherlich wieder erkennen.



- Einigen Kindern fällt es leicht, sich Namen von gut kenntlichen Arten einzuprägen, andere haben hiermit mehr Mühe. Erleichtert wird das Lernen von Pilznamen, wenn diese öfter wiederholt werden. Dies kann ist z.B. möglich, wenn bestimmte Arten immer wieder gefunden werden. Dann kann man jedes Mal nachfragen, wer den Pilz noch kennt.
- Pilze, deren Name genannt wurde, können jeweils einem einzelnen Kind anvertraut werden, das die Aufgabe bekommt, sich den Namen bis zum Ende der Veranstaltung zu merken. Am Ende

werden alle Pilznamen wiederholt.

- Zur Vertiefung der Pilznamen bieten sich auch das „Pilzbestimmungsspiel“ und das Spiel „Pilze raten“ an.  
[http://www.dgfm-ev.de/sites/default/files/2\\_Pilzspiele.pdf](http://www.dgfm-ev.de/sites/default/files/2_Pilzspiele.pdf)
- Zum Ende des Pilze Suchens bietet es sich an, die Funde gemeinsam zu betrachten, sie eventuell zu sortieren und sie zu benennen.
- Zum Abschluss einer Veranstaltung kann man eine kleine Pilzausstellung für die Eltern erstellen. Durch das Schreiben von Pilznamensschildern werden die Namen der gefundenen Pilze wiederholt. Kärtchen zum Beschriften lassen sich leicht vorbereiten.

Die Stuttgarter Pilzfreunde wünschen viel Freude bei der Durchführung Ihrer Veranstaltung.